

An
die Mitglieder des Studierendenparlaments
Rektor Professor Elmar Weiler

SP-Sprecher
Gebäude SH 0/04
Universitätsstraße 150, 44801 Bochum

JOS SCHAEFER-ROLFFS
Fon +49 (0)234 32-22416

stupa-rub@gmx.de
stuparub.wordpress.com

26. Februar 2010

Endgültiges Protokoll der 3. Sitzung des Studierendenparlaments der Ruhr-Universität Bochum vom 24.02.2010

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Sprecher des Studierendenparlaments Jos Schaefer-Rolffs eröffnet um 18.16 Uhr die dritte Sitzung des Studierendenparlaments. Das SP ist mit 31 ParlamentarierInnen beschlussfähig.

Folgende Anwesenheit wird festgestellt:

Der Schwarze Ritter ist unbesiegbar (Ritter)

David Beckeherm / nicht anwesend

Liberale Hochschulgruppe (LHG)

Lukas J. Krakow / anwesend

Nadine Gösser / anwesend

Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)

Andreas Rott / nicht anwesend, vertreten durch Ulf Bößmann-Hermann

Christopher Tjardes / anwesend

Nadine Niermann / nicht anwesend

David Bendig / anwesend

Michael Grobe-Einsler / anwesend

RUB-Piraten (Piraten)

Max D. Zellmer / anwesend

André Kasper / nicht anwesend

Schöner Wohnen in Bochum (SWIB)

Sophia Heinrich / anwesend

Grüne Hochschulgruppe (GHG)

Ricarda Voswinkel / anwesend

Jawid Nasery / nicht anwesend, vertreten durch Gökhan Tas

Hasan Taskiran / anwesend

Ingmar Wichert / nicht anwesend, vertreten durch Tobias Müller

Ariya Fehrest-Avanloo / nicht anwesend, vertreten durch Jan Keitsch

Rhea Niggemann / anwesend

Gülcan Demircan / nicht anwesend, vertreten durch Marion Epping

Mabrouka Hssoumi / nicht anwesend, vertreten durch Dennis Köhne

Alternative Liste (al)

Annika Klüh / nicht anwesend, vertreten durch Ariane Fiori
Alexander Zulfoghari / nicht anwesend, vertreten durch Jan Benjamin Brill
Kathrin Ebmeier / nicht anwesend, vertreten durch Martin Degeling
Ann-Christin Grote / nicht anwesend, vertreten durch Moritz Schulte

Liste der Naturwissenschaftler und Ingenieure (NAWI)

Michael Reinders / anwesend
Michael Senkse / nicht anwesend
Sebastian Marquardt / anwesend

Juso Hochschulgruppe Bochum (Jusos)

Kathrin Jewanski / anwesend
Raoul Meys / anwesend
Fatima Azroufi / nicht anwesend, vertreten durch Thomas Handrick

Linke Liste (Lili)

Veronika Pütz / nicht anwesend, vertreten durch Jochen Kreuzsch
Fan Song / anwesend
Fehmi Güven / anwesend
Gilles Agbamaté / nicht anwesend, vertreten durch Jonas Molitor
Jos Schaefer-Rolffs / anwesend
Cihan Akyildiz / nicht anwesend, vertreten durch Peng Wang

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der zweiten Sitzung wird ohne inhaltliche Änderungen bei 31 Zustimmungen einstimmig angenommen.

TOP 3 Festlegung der Tagesordnung

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird mit 1 Nein-Stimme und 30 Ja-Stimmen angenommen.

TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

Jos Schaefer-Rolffs bezieht Stellung zu der Diskussion in der letzten Sitzung über die Fristen, die zwischen einer Sitzung des Haushaltsausschusses und der Behandlung eines (Nachtrags-)Haushalt in einer folgenden Sitzung des Studierendenparlaments eingehalten werden müssen.

Der Paragraph §16.3 der Satzung der Studierendenschaft wurde herangezogen, um den Abstand zwischen den Sitzungen als nicht fristgerecht zu bezeichnen. Der SP-Sprecher weist jedoch darauf hin, dass sich dieser Paragraph nur auf die Entlastung des AstA sowie auf neue Haushaltspläne bezieht. Ein Nachtragshaushalt wird in diesem Paragraphen nicht angesprochen, die dort angegebene Frist ist also in diesem Fall nicht relevant. Im Übrigen sollte der Haushalt den Mitgliedern des Haushaltsausschusses bereits vor der Sitzung bekannt sein, so dass die Änderungen problemlos nachvollzogen werden könnten.

Der Einwand ist jedoch nachvollziehbar. Eine Stunde ist tatsächlich nicht genug Zeit, um Rücksprache mit der Liste zu halten und ein eigenes Minderheitenvotum zu formulieren. Allerdings sind die Voten nur für die Abstimmung über den gesamten Haushalt notwendig, nicht jedoch für die erste Lesung, in der nicht abgestimmt wird. Sie dienen vielmehr als Grundlage für die Schlussberatung in der dritten Lesung. Dies ist so in §14.10 der Geschäftsordnung der Studierendenparlaments festgelegt.

Zudem weist Jos Schaefer-Rolffs noch einmal darauf hin, dass sich die Diskussionen an der Tagesordnung orientieren sollen. Die Beschlussfassung über die Tagesordnung ist nicht der Platz, um inhaltlich über die einzelnen Punkte zu sprechen.

Außerdem bittet er noch einmal darum, ihm die Daten der ParlamentarierInnen und der StellvertreterInnen zukommen zu lassen.

TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen

Karsten Finke (GHG) berichtet, dass die Sozialbeitragsordnung umgesetzt wurde und nun der korrekte Betrag auf der Seite der RUB und auf den Ausdrucken stehen würde. Im Anschluss teilt er eine Liste der AStA-Veranstaltungen der letzten Monate aus.

Christopher Tjardes (RCDS) möchte gerne wissen, wann der neue AStA gewählt wird. Karsten antwortet, dass dies Ende März/Anfang April geplant sei.

Raoul Myers (Jusos) merkt an, dass der aktuelle Haushaltsplan des AStA nicht online sei. Jonas Molitor (Lili) antwortet, dass der kommende Haushaltsplan bald online einsehbar sein wird.

Christopher Tjardes (RCDS) fragt, welche Resonanz es bei den Veranstaltungen gab. Karsten Finke antwortet, dass er nicht bei allen Veranstaltungen anwesend war. Bei der Vortragsreihe „Geschlecht und Gesellschaft“ waren bis zu 90 Personen anwesend.

Thomas Handrick (Jusos) erkundigt sich, ob der AStA mit dem Zwölfstel-Haushalt im März zurechtkommt. Karsten Finke bejaht dies.

Christopher Tjardes (RCDS) fragt, was bezüglich der Erhöhung des Sozialbeitrags passiert sei. Karsten Finke antwortet, dass die ersten Briefe an betroffene Personen versandt worden seien.

Lukas Krakow (LHG) erfragt, wie hoch der Betrag sei, der durch die zu späte Erhöhung gerade fehlt. Karsten antwortet, dass etwa 1.600 Personen bisher den zu geringen Betrag bezahlt haben. Dies ergibt also knapp 8.000 Euro.

Raoul Myers (Jusos) erfragt, ob Gegenveranstaltungen zu den Pro NRW-Veranstaltungen geplant seien. Karsten antwortet, dass Initiativen – die Veranstaltungen machen – vom AStA unterstützt werden. Christopher Tjardes (RCDS) bekräftigt, dass Veranstaltungen gegen rechtsextreme Gruppen natürlich richtig seien, der AStA jedoch kein allgemeinpolitisches Mandat besitze. Es verstößt also gegen geltendes Recht. Karsten antwortet, dass das Rechnungsprüfungsamt dies nie beanstandet habe. Jonas Molitor (Lili) fügt außerdem hinzu, politische Bildung sei Aufgabe des AStA.

TOP 6 2. Lesung Nachtragshaushalt

Abstimmung und Diskussion zu den einzelnen Punkten.

A1/13/2

Keine Anfragen zu diesem Punkt.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 19
Nein-Stimmen: 3
Enthaltungen: 9

Änderungen angenommen.

A6/62/1

Keine Anfragen zu diesem Punkt.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 20
Nein-Stimmen: 3

Enthaltungen: 8

Änderungen angenommen.

A6/63/1

Keine Anfragen zu diesem Punkt.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 22
Nein-Stimmen: 3
Enthaltungen: 6

A7/76/1

Keine Anfragen zu diesem Punkt.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 20
Nein-Stimmen: 0
Enthaltungen: 11

Änderungen angenommen.

A8/805/2

Christopher Tjardes (RCDS) merkt an, dass der Streitwert bekannt gewesen sei und fragt, warum erst jetzt die Gerichtskosten bekannt seien? Jonas Molitor (Lili) antwortet, dass der genaue Verfahrensbeginn nicht absehbar war.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 20
Nein-Stimmen: 9
Enthaltungen: 2

Änderungen angenommen.

A8/805/3

Keine Anfragen zu diesem Punkt.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 21
Nein-Stimmen: 3
Enthaltungen: 7

Änderungen angenommen.

A8/812/8

Lukas Krakow (LHG) möchte wissen, warum der AstA weniger Geld für Mitgliedschaften gezahlt hat als zunächst geplant. Jonas Molitor antwortet, dass zunächst mehr Mitgliedschaften geplant gewesen seien.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 22
Nein-Stimmen: 3

Enthaltung: 6

Änderungen angenommen.

A10/101/6

Max Zellmer (Piraten) erfragt, warum die Kosten so hoch seien. Jonas Molitor antwortet, dass mehr Partys stattgefunden haben und daher die GEMA-Kosten höher seien.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 22
Nein-Stimmen: 3
Enthaltungen: 6

Änderungen angenommen.

A11/111/3

Christopher Tjardes (RCDS) fragt, wie die Erhöhung zustandekommt. Jonas Molitor antwortet, dass mehr Aushilfen beschäftigt wurden, da mehr Gäste im Kulturcafé waren. Thomas Handrick (Jusos) fragt, warum dann die Einnahmen nicht gestiegen seien. Jonas Molitor antwortet, dass die Veränderung nur minimal war.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 20
Nein-Stimmen: 4
Enthaltungen: 7

Änderungen angenommen.

A11/111/5

Keine Anfragen zu diesem Punkt.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 20
Nein-Stimmen: 4
Enthaltungen: 7

Änderungen angenommen.

E11/113/1

Keine Anfragen zu diesem Punkt.

Abstimmung:
Ja-Stimmen: 21
Nein-Stimmen: 6
Enthaltungen: 4

Änderungen angenommen.

TOP 7 3. Lesung 2. Nachtragshaushalt

Raoul Meys (Jusos) verliert das Minderheitenvotum (siehe Anhang) der Jusos und kritisiert, dass noch kein neuer Haushaltsplan für das nun aktuelle Haushaltsjahr aufgestellt worden sei. Jochen Kreuzsch (Lili) entgegnet, dass das Minderheitenvotum inhaltlich nicht nachvollziehbar sei, und merkt zudem an, dass es

gängige Praxis sei, den Haushaltsplan vom neuen AStA aufstellen zu lassen, nicht von dem AStA, der nur noch kommissarisch im Amt ist. Karsten Finke (GHG) fügt hinzu, dass das Rechnungsprüfungsamt die gängige Praxis nicht beanstandet.

Thomas Handrick (Jusos) reagiert darauf und sagt, dass es sich beim Minderheitenvotum um Raoul Meys' „subjektiven“ Eindruck gehandelt habe. Jochen Kreuzsch kritisiert, dass die Jusos zunächst kritisieren, dass keine Absprache mit der Liste möglich gewesen wäre und nun, wenn es möglich ist, dies offenbar nicht nutzen würden.

Jonas Molitor (Lili) merkt an, dass der Nachtragshaushalt bis zum Ende des Haushaltsjahres einzureichen ist. Welcher AStA im Amt ist, sei irrelevant. Raoul Meys entgegnet, dass dies nicht klar geregelt sei. Außerdem sei er neu und kenne sich noch nicht überall so gut aus. Jochen Kreuzsch bezeichnet das Votum der Jusos als bemerkenswert falsch angesichts ihrer selbst eingestandenen Unbedarftheit. Christopher Tjardes (RCDS) bemängelt, dass etwas nicht in Ordnung sei, bloß weil es die gängige Praxis sei. Zudem kritisiert er Jochens Umgang mit neuen Parlamentariern.

Abstimmung über den gesamten Haushalt:

Ja-Stimmen: 20

Nein-Stimmen: 11

Enthaltungen: 0

Damit ist der gesamte 2. Nachtragshaushalt genehmigt.

TOP 8 Verschiedenes

Nach der erneuten Bitte, die Daten der ParlamentarierInnen und der StellvertreterInnen an den SP-Sprecher zu schicken, beendet Jos Schaefer-Rolffs die Sitzung um 19.35.

Anhang: Minderheitenvotum der Juso Hochschulgruppe

Bochum, 31.03.2010

für die Richtigkeit

Jos Schaefer-Rolffs
Sprecher des Studierendparlaments

Protokollführer

Ariya Fehret-Avanloo
Stellvertretender Sprecher des Studierendparlaments

Minderheitenvotum (nach § 16.3 der Satzung der Studierendenschaft der RUB) zum Mehrheitsvotum des Haushaltsausschusses des 43. Studierendenparlaments an der RUB zum 2. Nachtragshaushalt zum Haushalt 2009/10.

Eingereicht durch Raoul Meys, Mitglied des Haushaltsausschuss des 43. Studierendenparlaments für die Juso-Hochschulgruppe.

Sondervotum mit persönlicher Erklärung gemäß Paragraph 16 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments der Ruhr-Universität Bochum:

Ich lehne es ab, diesem Nachtragshaushalt meine Zustimmung zu geben. Dies aus mehreren Gründen:

1.: Das Haushaltsjahr neigt sich zum 28. Februar dem Ende zu. Die Feststellung des zweiten Nachtragshaushaltes hätte deutlich früher – in der Amtszeit des 42. Studierendenparlaments – geschehen müssen. Dies hat der AStA versäumt. Es ist davon auszugehen, dass der Allgemeine Studierendenausschuss, der in der Legislaturperiode des 42. Studierendenparlaments gewählt wurde, von Abweichungen vom ursprünglich festgestellten Haushaltsplan (inklusive des ersten Nachtrags) wusste und versäumte vor der Wahl zum 43. Studierendenparlament im Januar diese Abweichungen inform eines rechtzeitig eingebrachten Nachtragshaushalts zu behandeln. Auch die Tatsache, dass dieser 2. Nachtragshaushalt auch aufgrund eines Rechenfehlers (von 15 000 Euro) im 1. Nachtragshaushalt notwendig wurde, der bereits im Dezember hätte bekannt sein müssen, verstärkt den Eindruck, dass hier Änderungen am Haushaltsplan vor der Studierendenparlamentswahl verschwiegen wurden.

2.: Ebenso hat der AStA versäumt, die gemäß Paragraph 3 (2) der HWVO zu erfolgende Einbringung des Haushalts für das nächste Haushaltsjahr sechs Wochen vor dessen Beginn zu gewährleisten. Anstatt hier nun unter Missachtung der Vorlage- und Befassungsfristen einen Nachtragshaushalt einzubringen, der erst im kommenden Haushaltsjahr und somit verspätet in Kraft treten könnte, wird es vom AStA versäumt, seine derzeit eigentliche und vorrangige Aufgabe wahrzunehmen, einen Haushaltsplan für das am 1. März beginnende Haushaltsjahr 2010/11 aufzustellen.

3.: Als Vertreter im Haushaltsausschuss in der neuen Legislaturperiode bin ich nicht in der Lage, mögliche haushaltsrechtliche Fehler des AStA und des letzten Studierendenparlaments nachträglich zu legitimieren. Es ist ohnehin fraglich, ob der Nachtragshaushalt angesichts der Terminlage überhaupt Rechtskraft erlangen kann. Die SP-Sitzung mit der 2. und 3. Lesung soll am 24. Februar stattfinden, die Bekanntgabe muss bis zum 26. Februar erfolgt sein. Dazwischen müsste das Rektorat diesen Haushaltsplan noch bestätigen. Eine sorgfältige Überprüfung der Rechtsaufsicht kann nicht innerhalb von zwei Tagen erfolgen. Außerdem kann der Nachtragshaushalt nach § 3 (4) HWVO frühestens zwei Wochen nach seiner Vorlage an die Hochschulleitung bekannt gemacht werden. Nach § 3 (5) treten Nachträge zum Haushaltsplan erst am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Der Haushaltsplan kann nur im Laufe des bestehenden Haushaltsjahres in Kraft treten – dies scheint aus soeben genannten Gründen nicht möglich zu sein. Verstöße gegen §§ 3 (3) und (4) HWVO erlauben es dem Studierendenparlament nicht, über diesen Nachtragshaushalt zu befinden, und erlauben es der Hochschulleitung nicht, diesen Nachtragshaushalt zu genehmigen, ohne die o.g. einschlägigen Fristen in der HWVO grob zu verletzen.